



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 519

Eisenstadt, 25. Oktober 2004

2004/9

Inhalt:

PASTORALE PRAXIS

- I. St. Martins-Fest

BERICHTE

- II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

PERSONALNACHRICHTEN

- III. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs
IV. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- V. Pflichtzahlungen 2004
VI. Exerzitien, Einkehrtage
VII. Zur Kenntnisnahme

IMPRESSUM

PASTORALE PRAXIS

I. St. Martins-Fest

Für den Festtag des Diözesan- und Landespatrons, des hl. Bischofs Martin, am Donnerstag, dem 11. November 2004, ist folgendes Programm vorgesehen:

9.00 Uhr: Festgottesdienst im Dom zu Eisenstadt mit Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Unter der bewährten Leitung von Domkapellmeister Christian Dreo werden Chor und Orchester der Dommusik St. Martin gemeinsam mit dem Projektchor Apetlon/Weiden a. S. die Martinus-Messe von Josef Pitzl und Josef Prikoszovits zur Aufführung bringen.

14.00 Uhr: Festakademie im Kulturzentrum

Als Bilanz über fünf Jahre „Dialog für Burgenland“ wird Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner zum Thema „GottesPastoral: Erbarmen“ sprechen.

Musikalisch umrahmt wird die Feierstunde durch den Chor Musica sacra Lockenhaus unter der Leitung von Mag. Wolfgang Horvath und durch ein Bläserensemble der Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen unter der Leitung von Traude Waldherr.

Im Anschluss an die Festakademie sind alle Teilnehmer/innen zu einer Agape vor dem Kulturzentrum am Schubertplatz eingeladen.

BERICHTE

II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand vom 6. bis 7. Oktober 2004 in Form einer Klausurtagung im Stift Göttweig unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs statt.

Nach dem Gebet der Non und der Begrüßung durch den Herrn Diözesanbischof begann der Studienteil zum Thema „Weiterentwicklung der Leitungsstrukturen in der Diözese Eisenstadt“ unter der Leitung von Mag. Rolf Spiegel, Diözese Graz-Seckau.

In einer ersten Phase der Information referierten Direktor Petrik-Schweifer, Mag. Spiegel und Generalvikar Dr. Kohl über die bisherigen Arbeiten am Projekt, über die Rolle der Zwischenvorgesehenen in

verschiedenen Organisationen und Unternehmen sowie über die Inhalte eines bereits erarbeiteten Papiers „Weiterentwicklung der Leitungsstrukturen in der Diözese Eisenstadt“.

In einer zweiten Phase wurden die Inhalte in drei Gruppen (Diözesanleitung, Dechanten bzw. Kreisdechanten, Priesterratmitglieder) bearbeitet und hinsichtlich der Vor- und Nachteile diskutiert.

In einer letzten Phase sollten konkrete Vereinbarungen getroffen und der Studienteil zu einem Abschluss gebracht werden. Nach eingehenden Diskussionen wurde schließlich eine Arbeitsgruppe des Gremiums eingesetzt, die aufgrund der Ergebnisse des Studienteiles sowie auf Basis des präsentierten Grundsatzpapiers bis zur Frühjahrskonferenz 2005 eine Entscheidung vorbereiten soll.

Am zweiten Tag begann der Konferenzteil mit der Bearbeitung des Protokolls der letzten Sitzung, wobei nochmals festgehalten wurde, dass ab 2005 eine Gebühr für die Ehevorbereitung eingehoben werden soll. Bezüglich der sogenannten Liebeskreuze wurde die ablehnende Haltung der Diözese Eisenstadt nochmals bekräftigt. Mit diesen ergänzenden Bemerkungen wurde das Protokoll der letzten Sitzung einstimmig angenommen.

In seinen Anliegen berichtete der Diözesanbischof über die Auswirkungen des Priestermangels, die bei den diesjährigen Personaldispositionen besonders zu spüren waren. Insbesondere ersuchte der Diözesanbischof, die Urlaubsvertretungen in den Dekanaten korrekter zu planen und im Falle des vorhergesehenen Ausfalls einer hl. Messe dennoch einen Wortgottesdienst anzubieten.

Weiters brachte der Diözesanbischof zur Kenntnis, dass die österreichischen Bischöfe im November 2005 wieder ihren Ad limina-Besuch in Rom absolvieren werden.

Aufgrund finanzieller Unregelmäßigkeiten in zwei Pfarren berichtete der Diözesanbischof über eine Regelung zur Abwicklung von Finanzgeschäften in der pfarrlichen Vermögensverwaltung, die von der Finanzkammer ausgesandt wurde. Er forderte hier die entsprechenden Rückmeldungen ein und mahnte zu mehr Disziplin bei der Erstellung und Einsendung der Kirchenrechnungen.

In der anschließenden Diskussion wurde gefordert, von Sonntagsmessen in Filialkirchen abzugehen, um durch die Reduktion von Gottesdiensten eine Personalentspannung zu erreichen. Auch wurden Unsicherheiten bezüglich der ausgesandten Richtlinie der Finanzkammer angesprochen, wobei eine Adaptierung in Aussicht gestellt wurde. Schließlich wurde noch auf die Kanonische Visitation und Firmung im kommenden Jahr sowie auf die Dekanatsvespern, für die noch keine Termine angegeben werden konnten, hingewiesen.

Der Generalvikar berichtete in den Anliegen des Bischöflichen Ordinariates, dass der Antrag des Schulamtes (Herbst 2003) aufgrund der ablehnenden Äußerungen aus den Dekanaten zurückgezogen wurde.

Der Arbeitskreis „Gemeinschaft im Presbyterium“ machte sich zuletzt das Finden von Lösungsansätzen zur besseren Integration von Priestern aus anderen Diözesen zur Aufgabe. Dabei wurde gefordert, bei der Aufnahme in die Diözese Eisenstadt oder in das Priesterseminar verbindliche Kriterien festzulegen und für die Betroffenen ein Jahr hindurch begleitende Orientierungskurse vorzusehen. Schließlich sollten sich die betroffenen Priester in regelmäßigen Abständen beim Diözesanbischof zu einem Erfahrungsaustausch treffen.

Weiters mahnte der Herr Generalvikar, das Pfarrersein mehr bedeute, als liturgische Verpflichtungen und Sakramentspendung.

Bezüglich der immer wieder auftretenden Problematik der sogenannten „indischen Exerzitien“ wurde nach eingehender Debatte festgelegt, dass ab 1. Jänner 2005 derartige Exerzitien und Bibelkurse mit indischen Leitern in der Diözese Eisenstadt verboten sind. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Unterstützung durch Pfarren oder anderen kirchlichen Organisationen für derartige Veranstaltungen nicht mehr zulässig. Es ist alles zu vermeiden, um den Anschein zu geben, dass diese Veranstaltungen in irgendeiner Weise durch die Katholische Kirche legitimiert wären.

In seinem Bericht über das Priesterseminar stellte Regens Pratl fest, dass derzeit elf bzw. zwölf Alumen zum Burgenländischen Priesterseminar gehören, wobei acht ständig im Haus leben. Die Struktur innerhalb des Hauses ist sehr unterschiedlich und wird auch durch eine an Stelle des Thomaskolleges eingezogene „Wohngemeinschaft christlicher Männer“ der Erzdiözese Wien nicht einfacher. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass seitens der Diözesanleitung bald eine grundsätzliche Entscheidung getroffen werden müsste, wie es mit dem Priesterseminar bzw. mit dem Haus in der Habsburgergasse weitergehen soll.

In den Anliegen des Pastoralamtes referierte Direktor Haider über den kommenden Projektabschluss „Dialog für Burgenland“ am 11. November, über mögliche Konsequenzen bei der Nichtteilnahme an der verpflichtenden Weiterbildung, über das theologische und pastorale Fortbildungsprogramm der Diözese, über Überlegungen im Hinblick auf die kommenden Pfarrgemeinderatswahlen sowie über die Notwendigkeit der Bewusstseinsbildung bezüglich der Krankensalbung.

Dabei wurde bezüglich der verpflichtenden Fortbildung festgestellt, dass im Falle einer wiederholten Nichtteilnahme Stornogebühren vorgeschrieben werden sollen. Die theologische und pastorale Fortbildung müsste über Einzelthemen hinaus verstärkt grundsätzliche Fragen der Pastoral der Zukunft beinhalten. Im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatswahlen müsste überlegt werden, ob der Pfarrgemeinderat nicht auch zugleich die Aufgaben des Verwaltungsausschusses wahrnehmen sollte. Schließlich wurde angeregt, die redaktionelle Linie der Kirchenzeitung zu überdenken und weniger die Ebene der Pfarrblätter (Taufen, Wall-

fahrten, etc.) zu decken, sondern dem grundsätzlichen Bildungsauftrag eines diözesanen Mediums nachzukommen.

Aufgrund eines Antrages aus der letzten Sitzung referierte der Kinder- und Jugendpfarrer Kroiss über die Anstellung von Dekanatsjugendleiter/innen und stellte sich den Fragen der Anwesenden. Dabei präsentierte er die Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit in Fachbereiche und Regionen und berichtete über die Einrichtung kleinerer Jugendzentren sowie über die Arbeit des Vereines 2getthere. Nach eingehender Diskussion wurde von den Anwesenden eingefordert, dass die Regionalstellenleiter/innen sich regelmäßig bei den Dechanten und Pfarrern melden und auch in den regionalen Gremien entsprechend präsent sein sollen.

Dechant Pinter referierte weiters über die von der Liturgiekommission erarbeiteten Richtlinien für einheitliche liturgische Standards in der Diözese, die den Mitgliedern des Gremiums vor der Sitzung zur Bearbeitung ausgesandt wurden. Weil es von den Anwesenden keine Anfragen oder Ergänzungen zu dieser Unterlage gab, wurden sie in dieser Form angenommen.

Da keine weiteren Anträge und Anfragen eingelangt waren, wies der Generalvikar auf die vorgelegten Unterlagen der Abteilungen der Diözesankurie hin und ersuchte, diese entsprechend in den Dekanaten zur Kenntnis zu bringen.

Als Termin für die Frühjahrstagung wurde Donnerstag, 7. April 2005, von 9.00 – 13.00 Uhr im Bildungshaus „Haus St. Stephan“ in Oberpullendorf vereinbart.

Nach dem Angelus schloss der Diözesanbischof die Sitzung um 13.00 Uhr.

PERSONALNACHRICHTEN

III. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs

Der Heilige Vater Papst Johannes Paul II. hat am 7. Oktober 2004 das **Rücktrittsgesuch Sr. Exzellenz, des hochwst. Herrn Dr. Kurt Krenn**, Bischof von St. Pölten, **angenommen**. Bischof Dr. Kurt Krenn wurde am 28. Juni 1936 in Rannriedl, Diözese Linz, geboren und am 7. Oktober 1962 zum Priester dieses Bistums geweiht. Am 7. März 1987 erfolgte seine Ernennung zum Titularbischof von Aulona und Weihbischof von Wien, zum Bischof konsekriert wurde er am 26. April 1987 im Dom zu St. Stephan in Wien. Seine Ernennung zum Bischof von St. Pölten

folgt am 11. Juli 1991, die Amtseinführung fand am 15. September 1991 statt.

Ebenfalls am 7. Oktober 2004 hat **Papst Johannes Paul II. das Rücktrittsgesuch Sr. Exzellenz, des hochwst. Herrn Dr. Heinrich Fasching**, Titularbischof von Acci und Weihbischof von St. Pölten, **angenommen**. Der bisherige Weihbischof und Generalvikar der Diözese St. Pölten wurde am 24. Mai 1929 in Höfnerberg, Pfarre Pierbach, Diözese Linz, geboren und am 29. Juni 1954 zum Priester der Diözese St. Pölten geweiht. Seine Ernennung zum Titularbischof von Acci und Weihbischof von St. Pölten erfolgte am 24. Mai 1993, seine Konsekration im Dom zu St. Pölten am 4. Juli 1993.

Der Heilige Vater Papst Johannes Paul II. hat am 7. Oktober 2004 **Se. Exzellenz, den hochwst. Herrn DDr. Klaus Küng**, Bischof von Feldkirch, zum **Bischof der Diözese St. Pölten ernannt** und zum **Apostolischen Administrator** seines bisherigen **Bistums Feldkirch** (bis zur Besitzergreifung durch dessen neuen Diözesanbischof, der noch zu ernennen ist) **bestellt**. Bischof DDr. Klaus Küng wurde am 17. September 1940 in Bregenz, Diözese Feldkirch, geboren und am 23. August 1970 zum Priester der nunmehrigen Personal-Prälatur Opus Dei geweiht. Am 21. Jänner 1989 zum Bischof der Diözese Feldkirch ernannt, erfolgten seine Konsekration und feierliche Amtseinführung am 5. März 1989 im Dom zu Feldkirch.

Bischof DDr. Klaus Küng hat bereits am 8. Oktober 2004 von der Diözese St. Pölten Besitz ergriffen, die feierliche Amtseinführung findet am 28. November 2004 statt.

IV. Diözesane Personalnachrichten

1. Katholische Aktion

Der Diözesanbischof hat die Wahl des Vorstandes der Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung für eine Periode von 4 Jahren, d. i. bis 30. September 2008, wie folgt bestätigt:

Vorsitzender: Reinhard Miletich (L), Parndorf
Vorsitzender-Stellvertreterin: Elfriede Deutsch (L), Badersdorf
Vorsitzender-Stellvertreter: Markus Predl (L), Neutal
Ehrevorsitzender: Fritz Hackl (L), Jennersdorf

2. Diözesane Gremien

Pastoralrat der Diözese Eisenstadt

Viktor Ludwig Oswald, Pfarrmoderator in Rudersdorf und Dobersdorf, wurde **als Mitglied berufen**.

V. Pflichtzahlungen 2004

	€
a) Hl. Öle	1,10
b) Amtliche Mitteilungen	15,00
c) Direktorium	10,00
d) Singende Kirche	19,00
e) Caritas Zeitschrift	7,27
f) Ehe und Familie	7,00
g) Verlautb. d. Apost. Stuhls	3,50
h) Amtsblatt d. Bischofskonferenz	2,00
i) Kathpress	x
j) Matriken	x
k) Verwaltungsbeitrag	x
l) Pfarrjugendopfer	x
m) Batthyány-Unterlagen	x

x = Kathpress, Matriken, Verwaltungsbeitrag, Pfarrjugendopfer und Batthyány-Unterlagen werden für jede Pfarre gesondert berechnet.

Die Zahlungen sind mit den ausgesandten Zahl­scheinen zu begleichen.

VI. Exerzitien, Einkehrtage**1. Einkehrtage der Charismatischen Erneuerung für Priester und Diakone**

Termin: **2. – 5. Jänner 2005**

Thema: **"Gerecht gemacht durch den Glauben haben wir Frieden mit Gott durch Christus, unseren Herrn"** (Röm 5, 1)

Leitung: P. Erich Drögsler SJ, Parrer Anton Opetnik, Pfarrer Walter Sommerer

Ort: Exerzitienhaus Subiaco, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster

Anmeldungen bis 17. Dezember 2004 im Österreich-Sekretariat der Charismatischen Erneuerung, Eduard Fenzl Str. 2, 3375 Krummnußbaum, Tel./Fax 02757/7305, E-mail: ce.oe@erneuerung.at

2. Exerzitien für Priester, Ordensleute und interessierte Laien

Termin: **22. – 26. August 2005**

Leitung: P. Dr. Klemens Stock SJ, Innsbruck/Rom

Ort und Anmeldung: Exerzitienhaus Subiaco, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster, Tel. 07583/5288

Fernkurs für Literatur

Wer Lust am Lesen hat und sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen kann, findet im „Fernkurs“ einen verlässlichen Begleiter auf seinen Erkundungen im Bücherdschungel. Seit vielen Jahren steht diese Ausbildung allen offen, die ihr eigenes Leseverhalten reflektieren und erweitern möchten – und das bevorzugt unabhängig von Ort und Zeit.

18 Monate lang erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lesehefte, die Einsicht und Grundkenntnisse in Literatur vermitteln: über Autor/innen und deren Werke, Stoffe und Motive, Formen und Gattungen, Literatur und Lebensfragen, Trends auf dem Buchmarkt u.v.a.

Am Ende jedes Leseheftes finden sich Impulsfragen, die im Briefwechsel mit Literaturpädagog/innen diskutiert werden. Nicht die Bewertung „richtig“ oder „falsch“ steht im Vordergrund, sondern der Austausch über literarische Betrachtungsweisen.

Literatur ist nur im Gespräch lebendig. Ein fester Bestandteil des Kurses sind deshalb begleitende Seminare. An verschiedenen Orten in Österreich und Deutschland finden Treffen statt, an denen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam Themen erarbeiten.

Der Fernkurs kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Dafür ist nicht reines Faktenwissen ausschlaggebend, sondern das Erlernen eines kritischen Umgangs mit dem Gelesenen. Das Literarische Forum bietet dafür einen offenen Begegnungsraum, der zu einem Gespräch zwischen Literatur, den anderen Künsten, Gesellschaft und Religion einlädt.

Im November 2004 startet der Fernkurs für Literatur.

Interessierte wenden sich an:

Literarisches Forum
Otto-Mauer-Zentrum
A-1090 Wien, Währingerstraße 2-4
Tel.: +43/1/317 61 65-31(Fax –17)
e-mail: ka.literarisches-forum@edw.or.at
Internet: www.literarisches-forum.at

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t, 25. Oktober 2004

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

e-mail: office@kath-kirche-eisenstadt.at